

# 1. Sitzung Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz

## – Protokoll –

**Datum:** 10.07.2017  
**Zeit:** 14:00–16:00 Uhr  
**Ort:** Flottmann-Hallen, Herne  
**Sitzungsleitung:** Lisa Binse  
**Protokoll:** Dennis Neumann, Lisa Binse

---

### Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Blick zurück
3. Integrierte Präventionsstrategie
4. Blick nach vorne – Vorstellung der neuen Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz (KPGK)
5. Arbeitsphase
6. Auswertung und weitere Schritte

#### 1. Begrüßung

Lisa Binse begrüßt alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 1. Sitzung der KPGK und gibt das Wort an Oberbürgermeister Dr. Frank Dudda weiter, der alle Anwesenden begrüßt und in das Thema einleitet.

#### 2. Blick zurück

Johannes Chudziak, Stadtrat und Dezernent für Soziales, Gesundheit, Öffentliche Ordnung und Sport, schaut auf 28 Jahre Kommunale Gesundheitskonferenz in Herne zurück und betont u. a. die gesetzliche Grundlage, wonach die Durchführung einer Kommunalen Gesundheitskonferenz seit 1997 Pflichtaufgabe des Öffentlichen Gesundheitsdienstes einer Kommune ist. Die Details zu diesem Vortrag sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen.

#### 3. Integrierte Präventionsstrategie

Dennis Neumann, Stabsstelle Zukunft der Gesellschaft im Büro des Oberbürgermeisters, stellt die gesamtstädtische Präventionsstrategie vor und erläutert den Begriff „Prävention“ aus unterschiedlichen Herneer Fachperspektiven. Die Details zu diesem Vortrag sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen.

#### 4. Blick nach vorne – Vorstellung der neuen Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

Lisa Binse, Geschäftsstelle der KPGK, stellt das Konzept der neuen Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz vor. Die Details sind in den Folien der angehängten PPT-Präsentation nachzulesen. Gegen die beiden Vorschläge, zukünftig an einem Mittwoch zwischen 14:00 und 16:00 Uhr zu tagen sowie Einladungen etc. an einen offenen Verteiler zu verschicken, werden keine Einwände erhoben, so dass die Vorschläge wie dargestellt umgesetzt werden.

Die neue Geschäftsordnung wird abschnittsweise vorgestellt und diskutiert. Die Anmerkungen/Ergänzungen aus dem Plenum werden in den Entwurf zur Geschäftsordnung übernommen. Der finale Entwurf wird zur offiziellen Verabschiedung zusammen mit dem Protokoll an den E-Mail-Verteiler verschickt. Sollte die Geschäftsstelle der KPGK innerhalb einer Frist von einer Woche nach Eingang der E-Mail keine weiteren Anmerkungen (schriftlich oder per Telefon) erhalten, gilt die geänderte Geschäftsordnung als offiziell aus der KPGK heraus verabschiedet.

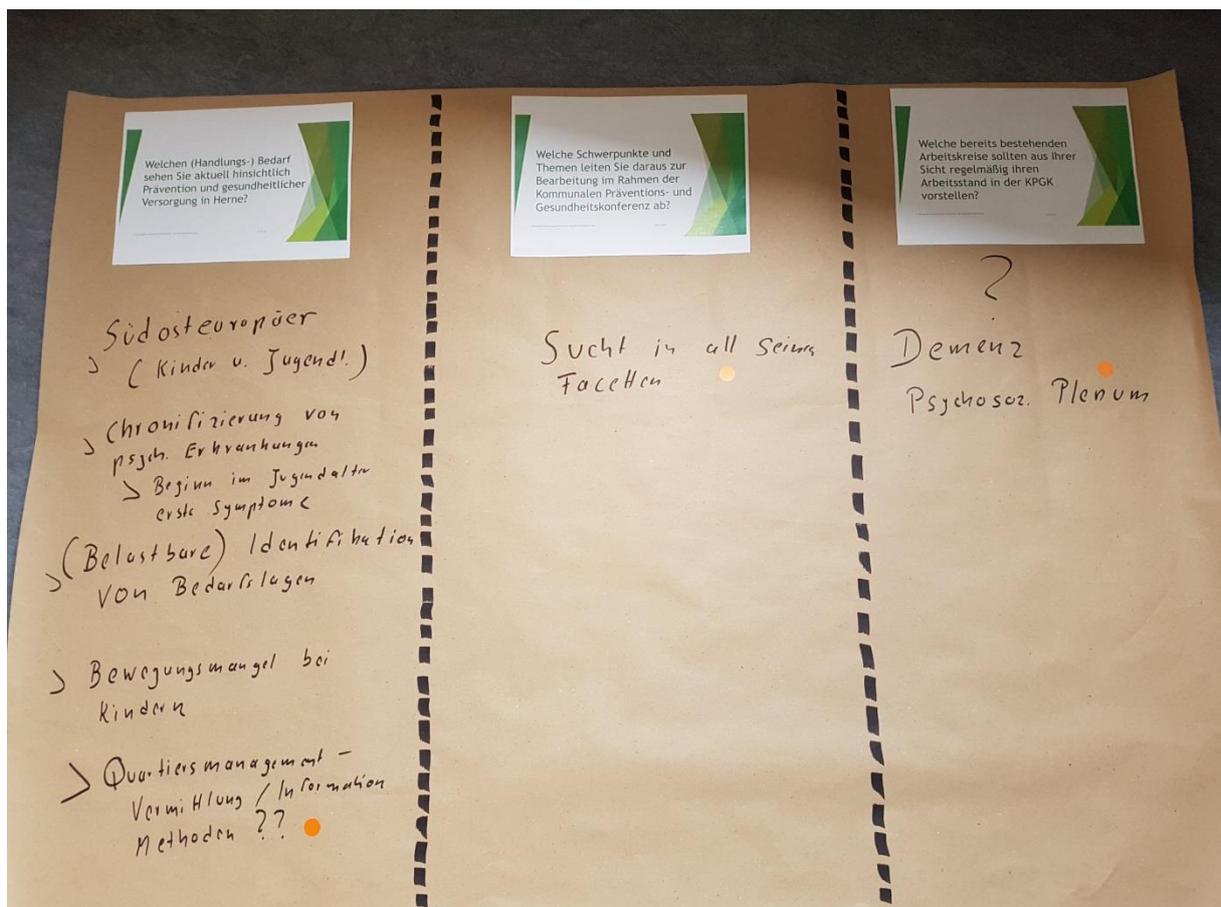
## 5. Arbeitsphase

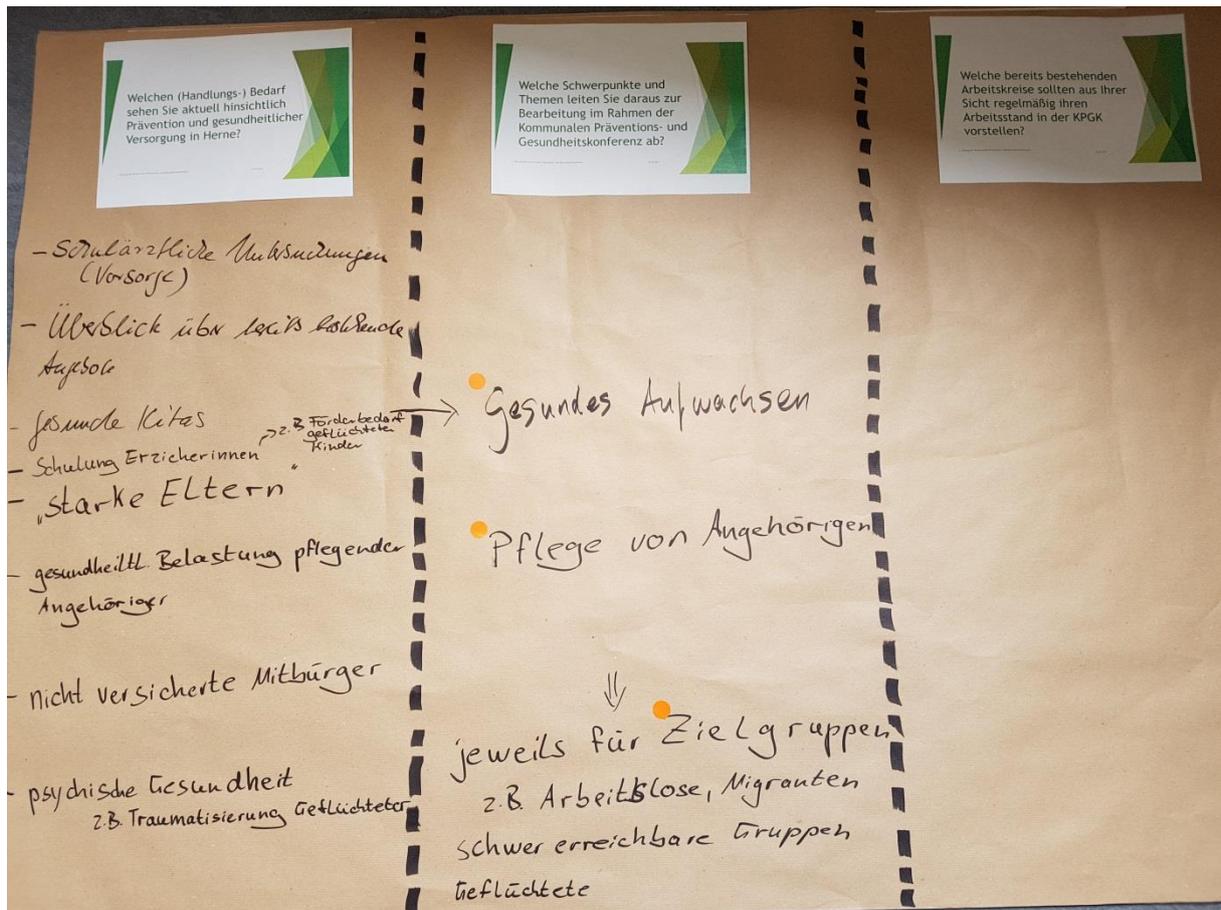
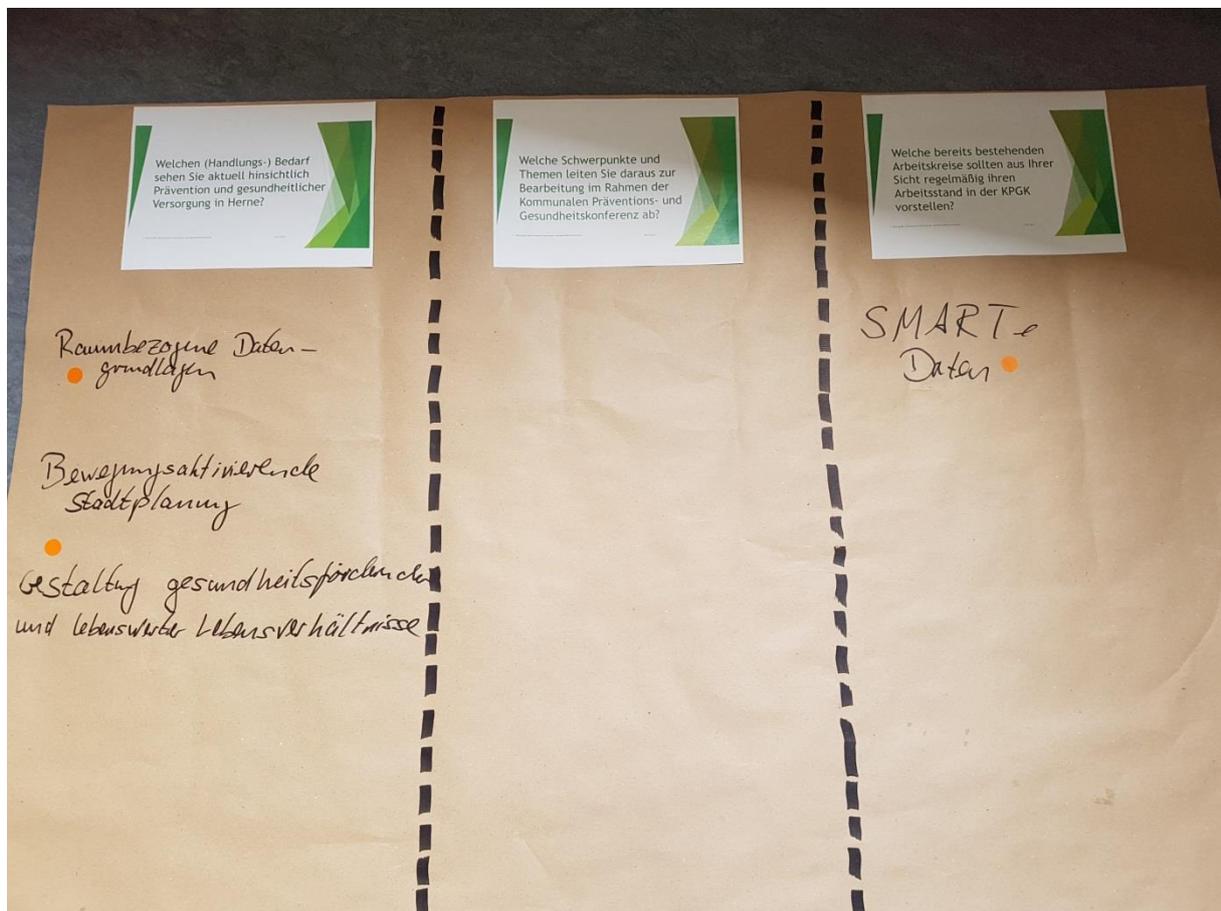
In insgesamt vier gemischten Gruppen (stadtverwaltungsinterne und externe Teilnehmende) wurden innerhalb von 30 Minuten folgende Fragen bearbeitet:

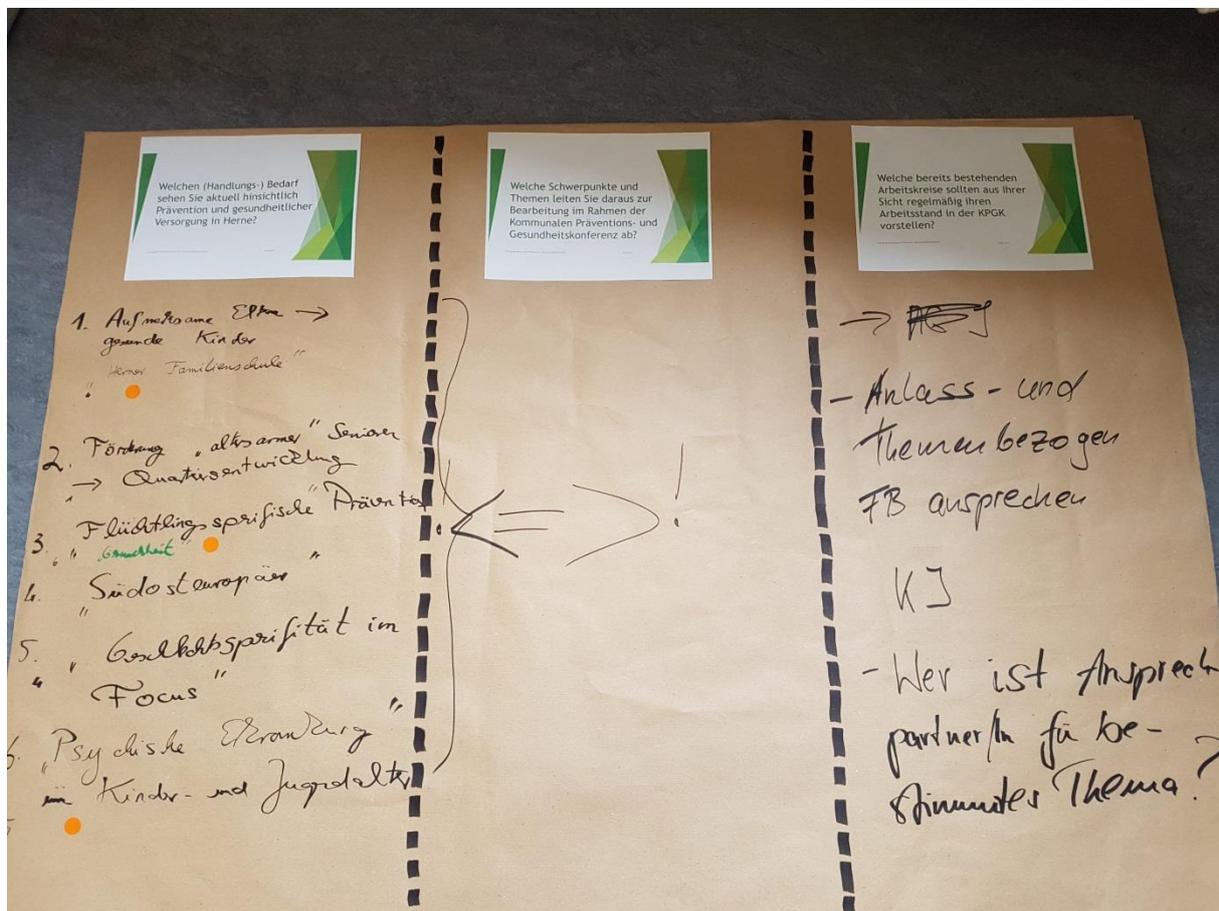
1. Welchen (Handlungs-)Bedarf sehen Sie aktuell hinsichtlich Prävention und gesundheitlicher Versorgung in Herne?
2. Welche Schwerpunkte und Themen leiten Sie daraus zur Bearbeitung im Rahmen der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz ab?
3. Welche bereits bestehenden Arbeitskreise sollten aus Ihrer Sicht regelmäßig ihren Arbeitsstand in der KPGK vorstellen?

## Ergebnisse

Jede Gruppe stellt anschließend in Form eines Blitzlichts ihre wichtigsten Arbeitsergebnisse einschließlich Gewichtung der identifizierten Themen (per Punktevergabe) vor:







## 6. Auswertung und weitere Schritte

Lisa Binse weist darauf hin, dass die erarbeiteten Ergebnisse durch die Geschäftsstelle der KPGK ausgewertet und bei der nächsten Sitzung vorgestellt werden. Konkrete oder weitere Vorschläge für Projektgruppen und -leiter/innen nimmt Lisa Binse in der Zwischenzeit gerne entgegen und unterstützt geplante Vorhaben durch Koordinierung und Vernetzung.

Stadtrat Johannes Chudziak berichtet davon, dass sein Dezernat und hier vor allem die Fachbereiche Gesundheit und Soziales gemeinsam mit dem JobCenter in Zukunft das Thema „Arbeitslosigkeit und Gesundheit“ in den Blick nehmen wollen. Vor diesem Hintergrund stellt er den Antrag, das Thema als Projektgruppe in die Struktur der KPGK aufzunehmen. Die Anwesenden haben keine Einwände, so dass die Projektgruppe ihre Arbeit offiziell aufnehmen und sich in der nächsten Sitzung vorstellen kann.

Die zweite Sitzung der KPGK wird voraussichtlich Ende 2017/Anfang 2018 an einem Mittwoch von 14:00–16:00 Uhr stattfinden. Der Veranstaltungsort wird zusammen mit dem genauen Datum frühzeitig bekannt gegeben.

# 1. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

10. Juli 2017 | Flottmann-Hallen  
Fachbereich Gesundheit, Abteilung Gesundheitsförderung und -planung



# Gliederung

- ▶ Begrüßung
- ▶ Blick zurück
- ▶ Integrierte Präventionsstrategie
- ▶ Blick nach vorne - Vorstellung der neuen Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz
- ▶ Arbeitsphase

# Begrüßung

Dr. Frank Dudda

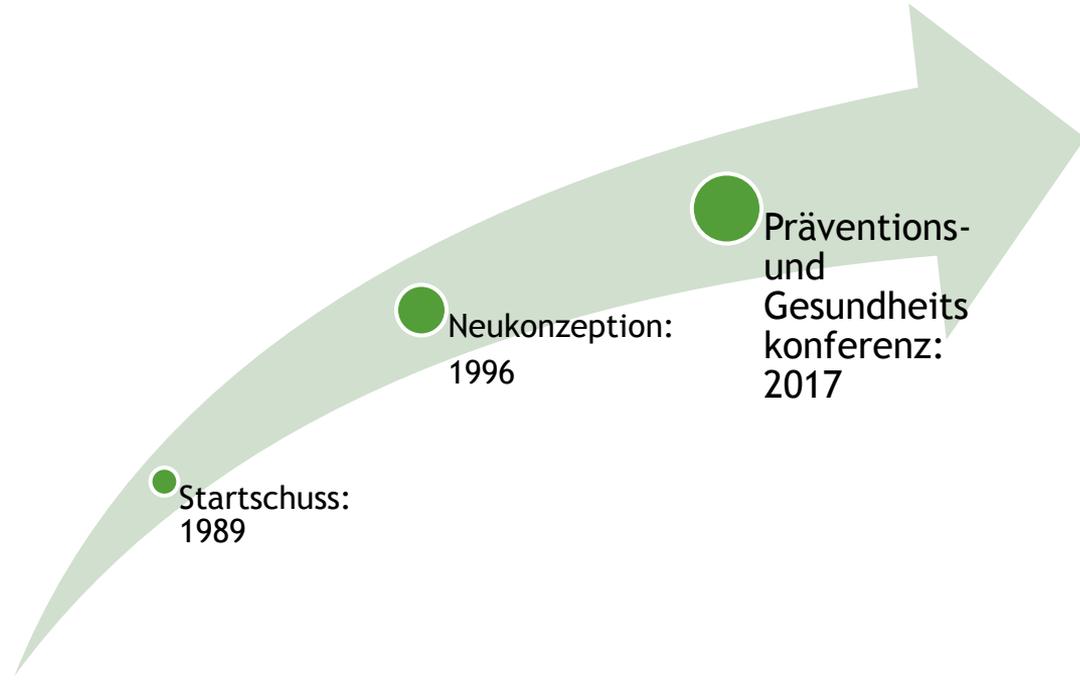
Oberbürgermeister der Stadt Herne

# Blick zurück

Johannes Chudziak

Dezernent für Soziales, Gesundheit, Öffentliche Ordnung und Sport der Stadt Herne

# Von der Ortsnahen Koordinierung zur Präventions- und Gesundheitskonferenz



# Die ersten fünf Konferenzen

1989

- Gesundheitsförderung

1990

- Älterwerden in Herne

1991

- Gesundheitlicher Umweltschutz in Herne

1992

- Sucht in Herne - Prävention und Hilfen

1993

- Häusliche Pflege

# Die ersten fünf Konferenzen



# So hat es angefangen...



# Wissenschaftliche Begleitforschung



# Nach der Neukonzeption

1996

- Wege aus der Sucht

1997

- Gesundheit im Alter

2000

- Gesundheit für Kinder und Jugendliche

2004

- Jugend braucht Zukunft

2008

- Sterben in Würde

2014

- Die Lebensqualität der Menschen mit Demenz sichern und erhalten

2015

- Die Zukunft der Selbsthilfeförderung in Herne

# 1. Konferenz nach der Neukonzeption



# Handlungsempfehlungen



# Gesetzliche Grundlage ab 1997

- ▶ **§ 24 des Gesetzes über den öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Nordrhein-Westfalen (ÖGDG NRW 1997)**
  - ▶ (1) Der Rat oder der Kreistag beruft die Kommunale Gesundheitskonferenz von Vertretern und Vertreterinnen der an der Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung der Bevölkerung Beteiligten, der Selbsthilfegruppen und der Einrichtungen für Gesundheitsvorsorge und Patientenschutz ein. Hinsichtlich der geschlechtsparitätischen Besetzung findet § 12 Abs. 1 Landesgleichstellungsgesetz Anwendung. Mitglieder des für Gesundheit zuständigen Ausschusses des Rates oder des Kreistages gehören der Kommunalen Gesundheitskonferenz an. Sofern eine Kommunale Gleichstellungsbeauftragte nicht Mitglied der Gesundheitskonferenz ist, findet § 18 Landesgleichstellungsgesetz Anwendung.
  - ▶ (2) Die Kommunale Gesundheitskonferenz berät gemeinsam interessierende Fragen der gesundheitlichen Versorgung auf örtlicher Ebene mit dem Ziel der Koordinierung und gibt bei Bedarf Empfehlungen. Die Umsetzung erfolgt unter Selbstverpflichtung der Beteiligten.
  - ▶ (3) Die Kommunale Gesundheitskonferenz wirkt an der Gesundheitsberichterstattung mit. Der Gesundheitsbericht wird mit den Empfehlungen und Stellungnahmen der Kommunalen Gesundheitskonferenz dem Rat oder dem Kreistag geleitet.

# Fokus Kinder und Jugendliche



# Aktivitäten im bundesweiten Gesunde Städte-Netzwerk



1. Sitzung der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

# Markt der Möglichkeiten I



# Markt der Möglichkeiten II



# Integrierte Präventionsstrategie

Dennis Neumann  
Stabsstelle Zukunft der Gesellschaft

# Worum geht es?

- ▶ Weiterentwicklung der kommunalen Prävention
  1. auf der **Maßnahmenebene**:  
Wirkungsorientierte Weiterentwicklung der kommunalen Präventionskette
  
  2. auf der **strukturellen Ebene**:  
Institutionalisierung der intersektoralen, strategisch ausgerichteten Zusammenarbeit im Kontext von Prävention (verwaltungsintern und verwaltungsextern)

# Was bedeutet Prävention?

- ▶ „Maßnahmen zur Abwendung von unerwünschten Ereignissen oder Zuständen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreffen könnten, wenn nichts getan würde.“ (wikipedia)
- ▶ Zukunftsgerichtetes, proaktives Handeln
- ▶ Zielgruppe: Menschen in allen Lebensphasen und in allen Lebenslagen
- ▶ Vermeidung von zum Beispiel Krankheit, Drogenkonsum, Schulabsentismus, Wohnungslosigkeit, Arbeitslosigkeit etc.
- ▶ Gemeinsames Anliegen: Lebensqualität und Lebenschancen

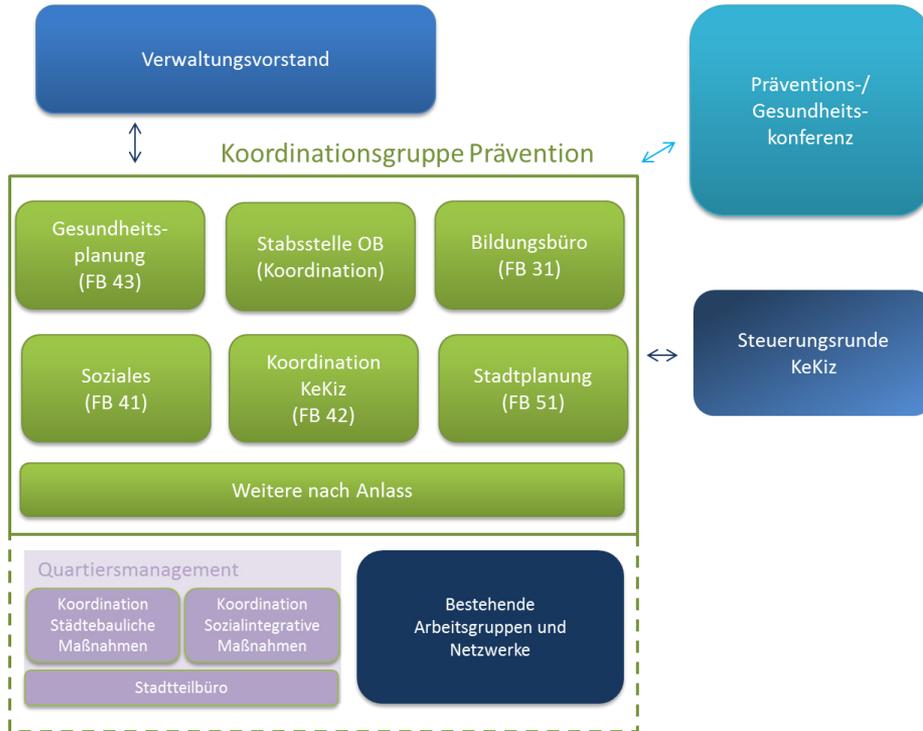
# Warum Prävention?

- ▶ Strategische Klammer Lebensqualität und Chancengerechtigkeit
- ▶ Vermeidung von sozialen Folgekosten
- ▶ Schaffung von Synergien, Vermeidung von Doppel- und Parallelstrukturen
- ▶ Zugang zu Förderkulissen

# Was ist wichtig?

- ▶ Prävention muss als kommunale Querschnittsaufgabe verstanden werden
- ▶ Prävention bedarf einer Auseinandersetzung mit den alltäglichen Lebenswelten und Lebenslagen der Bevölkerung (heute und in Zukunft)
- ▶ Das Lebensumfeld (Setting, Sozialraum, Lebenswelt) stellt eine zentrale Handlungsebene dar
- ▶ Prävention muss strategisch angelegt sein
- ▶ Es müssen adäquate Koordinierungsstrukturen geschaffen werden

# Entwicklungsmodell Prävention



# Blick nach vorne - Vorstellung der neuen Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz

Dr. Katrin Linthorst & Lisa Binse  
Abteilung Gesundheitsförderung und -planung

# Ausgangslage

- ▶ **Gesamtstädtische Präventionsstrategie** und Bundespräventionsgesetz erfordern es, das Konzept der Kommunalen Gesundheitskonferenz zu überprüfen und neu auszurichten
- ▶ **Integration** der neuen Präventions- und Gesundheitskonferenz in die neue Steuerungsstruktur der Stadt Herne

# Herner Qualitätskriterien als wertebezogene Grundsätze

- ▶ Gemeinsam interessierende Fragen
- ▶ Themenspezifische Aktivierung des Versorgungsfeldes
- ▶ Offenheit und Diskussionsbereitschaft
- ▶ Teilnehmerkreis
- ▶ Bürgerbeteiligung und Transparenz

# Die neue Konferenz

- ▶ Ist in „Kommunale Präventions- und Gesundheitskonferenz“ umbenannt worden, um den neusten Entwicklungen auch namentlich gerecht zu werden
- ▶ Basiert auf einer neuen Geschäftsordnung
- ▶ Tagt zweimal pro Jahr
- ▶ Richtet Projektgruppen ein
  - ▶ um aktuellen Stand eines Themas darzustellen,
  - ▶ Defizite zu benennen,
  - ▶ Ziele zu formulieren
  - ▶ und Handlungsempfehlungen vorzubereiten
- ▶ Erweiterter TeilnehmerInnenkreis
- ▶ Vorschlag: Zukünftige Sitzungstermine: mittwochs von 14 - 16 Uhr
- ▶ Vorschlag: Zukünftige Vernetzung u. a. durch offenen Verteiler

# Die neue Geschäftsordnung

- ▶ Trifft Aussagen zu folgenden Punkten:
  - ▶ Rechtsgrundlage
  - ▶ Definition
  - ▶ Grundsätze
  - ▶ Aufgaben
  - ▶ Teilnehmerkreis/Mitglieder
  - ▶ Vorsitz und Geschäftsführung
  - ▶ Aufgaben der Geschäftsführung
  - ▶ Sitzungen und Arbeitsweise
  - ▶ Bildung und Aufgaben von Projektgruppen
  - ▶ Abstimmungs- und Beschlussfähigkeit
  - ▶ Änderung der Geschäftsordnung und Inkrafttreten

# Arbeitsphase

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer

# Arbeitsphase

- ▶ 5 Gruppeninseln
- ▶ Gemeinsame Bearbeitung der nachfolgenden Leitfragen
- ▶ Möglichst gemischte Gruppen
- ▶ 30 Minuten Zeit
- ▶ „Flottmann-Walk“: (Zeitliche) Priorisierung der Schwerpunkte/Themen im Anschluss:  
Jede/r bekommt drei Punkte, verteilt diese im Anschluss
- ▶ Blitzlicht im Plenum

# Leitfragen

- ▶ Welchen (Handlungs-)Bedarf sehen Sie aktuell hinsichtlich Prävention und gesundheitlicher Versorgung in Herne?
- ▶ Welche Schwerpunkte und Themen leiten Sie daraus zur Bearbeitung im Rahmen der Kommunalen Präventions- und Gesundheitskonferenz ab?
- ▶ Welche bereits bestehenden Arbeitskreise sollten aus Ihrer Sicht regelmäßig ihren Arbeitsstand in der KPGK vorstellen?

# Auswertung und weitere Schritte

- ▶ Anträge an die KPGK
- ▶ Verständigung über mögliche Projektgruppen
- ▶ Bestehende Arbeitskreise
- ▶ Bestehende Konferenzen

# Auswertung und weitere Schritte

## Diskussionsvorschlag:

- ▶ Bereits bestehende Arbeitskreise, die einen Bezug zur „alten“ Konferenz haben bzw. zukünftig im Rahmen der KPGK über den aktuellen Stand berichten könnten:
  - ▶ AK Gerontopsychiatrie/Runder Tisch Demenz Herne
  - ▶ Migration und Gesundheit (KI)
  - ▶ Menschen mit Behinderung: Umsetzung des Inklusionsplans
  - ▶ AK Frühe Hilfen
  - ▶ Weitere?

# Auswertung und weitere Schritte

## Diskussionsvorschlag:

- ▶ Bereits bestehende Konferenzen, könnten zukünftig im Rahmen der KPGK über den aktuellen Stand berichten:
  - ▶ Konferenz Alter und Pflege
  - ▶ Integrationskonferenz
  - ▶ Bildungskonferenz
  - ▶ Weitere?

Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

